

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Niccolò MACHIAVELLI

Il principe

AUFSATZSAMMLUNG

- 12-4** *Niccolò Machiavelli, Der Fürst* / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2012. - X, 213 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 50). - ISBN 978-3-05-004350-0 : EUR 24.80
[#2913]

Man wird es unbedingt erfreulich nennen müssen, daß in der bewährten Reihe ***Klassiker auslegen*** mit ihrer Nummer 50 nun auch ein Band zu dem gleichermaßen berühmten wie berüchtigten Buch des Florentiner Humanisten erscheint. Dies ist nicht selbstverständlich, da es keineswegs Konsens ist, Machiavelli die Dignität eines Philosophen zuzuerkennen. Die Literatur zu Machiavelli ist Legion, wenn sie auch oft nur jeweils Teilsegmente des Werkes berücksichtigt.

Es kann daher konstatiert werden, daß eine Art Kanonisierung Machiavellis auch im Bereich der Philosophie zumindest angebahnt wird. Es ist aber auch wahr, daß Machiavelli keiner Disziplin allein gehört, weil nicht nur die Politikwissenschaft und die Geschichtswissenschaft hier mitzureden haben, sondern natürlich auch die Romanistik. Daß sich gerade aus den unterschiedlichen Fächerperspektiven anregende Diskussionen ergeben, dürfte sich von selbst verstehen. Hier aber wird es schön vorgeführt, wenn etwa der Romanist Andreas Kablitz auf tief eindringende Weise intertextuellen Beziehungen des Textes von Machiavelli mit Petrarca und Dante nachgeht - das macht den Band auch für Literaturwissenschaftler interessant.

Der Band¹ folgt dem bewährten Prinzip der Reihe, sich in Form eines kooperativen Kommentars an dem Text selbst entlangzuhangeln, so daß alle wichtigen Abschnitte in Machiavellis Buch Berücksichtigung finden. Dadurch gewinnt man etwa ein umfassendes Verständnis der Rede von der „verità effettuale della cosa“, mit der sich Giovanni Panno ausführlich befaßt. Machiavellis Konzentration auf das, was ist, und nicht auf das, was sein sollte, hat hier maßgeblich zum anti-utopischen Denken in der Politik beigetragen. Dennoch ist Machiavelli bis heute auch oft noch übel beleumundet, warf man ihm doch eine Apologie skrupelloser Machtpolitik vor. Laut Höffe erfolge aber Machiavellis Widerspruch gegen die Moral weitgehend im Namen

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1012996026/04>

eines ebenfalls durchaus moralischen Zweckes (S. 13), nämlich der Erhaltung des Staates.

Um in dieser Frage zu einem angemessenen Urteil zu gelangen, kann man nicht bei **Der Fürst** stehenbleiben, sondern muß mindestens den Bezug auf die **Discorsi** berücksichtigen, die als die republikanischere Schrift gelten. Im Anschluß an Rousseaus bekannte Hypothese oder Behauptung, Machiavellis Buch über den Fürsten sei das Buch der Republikaner, wird auch in der vorliegenden Publikation von Alessandro Pinzani der Blick in die anderen Schriften ergänzend beigeleitet, mit dem Resultat, daß Machiavelli tatsächlich als homogener Denker republikanischen Zuschnitts gedeutet werden kann.

Wichtig ist vor allem der Umstand, daß die Beiträge des Bandes textnah argumentieren, so daß es ratsam erscheint, die Texte Machiavellis zur Lektüre daneben zu legen, um den größtmöglichen Nutzen aus ihm zu ziehen.

Aufs Ganze gesehen wird man naturgemäß etwas skeptisch sein dürfen, wenn der von Höffe apostrophierte Ansatz sich nicht auf den ganzen Machiavelli oder auch nur seine wichtigen Bücher erstreckt, sondern explizit nur **Il principe** behandelt. Andererseits ist es angesichts der in den letzten Jahren teils sehr weit getriebenen Kontextualisierung auch erfrischend und sinnvoll, eben diesen einen Text in das Zentrum zu stellen und als philosophisch bedeutsam zu behandeln. Personen- und Sachverzeichnis sowie eine aktuelle Auswahlbibliographie erleichtern die Nutzung des Bandes, das als Arbeitsmittel für alle, die sich mit Machiavelli beschäftigen, sehr willkommen und daher empfehlenswert ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz375820515rez-1.pdf>